



Selbstregulierung als Umgangsstrategie des Rechts mit Ungewissheit in der Globalisierung

Tagungsprogramm

Universität Konstanz
5. – 6. Mai 2011

In der sogenannten globalen Risikogesellschaft sind Staaten immer noch gezwungen, Entscheidungen zu treffen, deren Folgen die Grenzen ihrer territorialen Kompetenzen, ihrer Kenntnisse und ihrer Organisationsstrukturen übersteigen würden. Dabei handelt es sich um Entscheidungen, die in Verbindung mit Ungewissheit bzw. Nicht-Wissen getroffen werden müssen. Dies wird nicht nur in Wissenschaft und Technik evident, sondern zeigt sich beispielsweise auch im Bereich der Finanzmärkte, wie die Ereignisse der letzten Jahre zweifellos bewiesen haben. Auf dieser Tagung wollen wir zeigen, wie die europäischen und nationalen Gesetzgeber auf normative internationale Selbstregulierung zurückgreifen, um diesem Nicht-Wissen zu begegnen, und welche Umgestaltungen des Rechts als Folge dieser Strategie des Umgangs mit Ungewissheit zu zeigen sind.

Donnerstag, 5. Mai 2011 (Universität Konstanz, Ebene K7)

- 14.00 - 14.30 Uhr **Präsentation** (Hans Christian Röhl, M.Mercè Darnaculleta i Gardella, Universität Konstanz)
- 14.30 - 18.00 Uhr **Panel I: Umgangsstrategien des Rechts mit Ungewissheit in der globalen Risikogesellschaft.** Multisektorielle Analysen (I) (Moderation: José Esteve Pardo, Universität Barcelona)
- 14.30 - 15.30 Uhr **Die Förderung der politische Neutralität des Expertes und die transnationale Kooperation der Regulierungsbehörden.** Die europäische Regulierung hinsichtlich elektronischer Kommunikationen und Energie. (Antonio Marti del Moral y Lourdes de la Torre Martínez, Universität Jaen).
- 15.30 - 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.00 - 17.00 Uhr **Die Regulierung des systemischen Risikos im Luftverkehr:** Lektionen der Vulkan-Aschekrise im April 2010 (Francisco Borja López-Jurado, Universität Navarra)
- 17.00 - 18.00 Uhr **Die Regulierung der Finanzmärkte:** ein besonderer Bezug auf die Rolle der Selbstregulierung (Hans Christian Röhl, Universität Konstanz)

Freitag, 6. Mai 2011 (Bischofsvilla)

- 09.30 - 11.30 Uhr **Panel II: Internationale Selbstregulierung und ihr Veränderungspotenzial für öffentlich-rechtliche Entscheidungsprozesse.** Multisektorielle Analysen (II) (Moderation: Indra Spiecker gen. Döhmman, Universität Karlsruhe)
- 09.30 - 10.30 Uhr **Internationale Organisationen und Selbstregulierung in Hochrisikosektoren:** der Fall der elektromagnetischen Verunreinigung (Gabriel Doménech Pascual, Universität Valencia)
- 10.30 - 11.30 Uhr **Die Rolle der internationalen Normungsorganisationen im Kontext industrieller Sicherheit** (Marc Tarrés Vives, Universität Barcelona)
- 11.30 - 12.00 Uhr Kaffeepause
- 12.00 - 13.00 Uhr **Die Regulierung eines sich selbst regulierenden Programms.** Die Rolle der wissenschaftlichen Gemeinschaft bei der Kontrolle der Gentechnik-Industrie (Oriol Mir Puigpelat, Universität Barcelona)
- 13.00 - 14.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 - 16.00 Uhr **Panel III: Umgestaltungen des Rechts und der Legitimationsdiskurs als Folge der Umgangsstrategien des Rechts mit Ungewissheit** (Moderation: Peter Collin, Universität Frankfurt)
- 14.00 - 15.00 Uhr **Neue Steuerungsmodelle in den Risikosektoren** (Claudio Franzius, Universität Berlin)
- 15.00 - 16.00 Uhr **Herausforderungen der Beziehung Wissenschaft – Recht:** die Prozeduralisierung der Risikobewertung in der Europäischen Gemeinschaft (Antonio Eduardo Embid Tello, Universität Carlos III, Madrid).
- 16.00 – 16.30 Uhr Kaffeepause
- 16.30 - 17.30 Uhr **Legitimation durch Verfahren.** Private Verfahren und Selbstregulierung (Javier Barnés Vázquez, Universität Huelva)
- 17.30 – 18.00 Uhr **Abschlussdiskussion**

Koordination

[Dr. M. Mercè Darnaculleta i Gardella](#)

Organisation

Prof. Dr. José Esteve Pardo, Prof. Dr. Hans Christian Röhl, Dr. Marc Tarrés Vives, Dr. M. Mercè Darnaculleta i Gardella